

Globales Lernen / Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Stand Dezember 2023

Die Grundsätze des Globalen Lernens/BNE werden in der Bildungsarbeit des Weltfriedensdienstes seit Jahren umgesetzt und sind in unserer Satzung festgeschrieben.

Wir verstehen und gestalten Globales Lernen/BNE in unseren Bildungsangeboten anhand folgender Prinzipien:

Die Grundlage des Lernprozesses bilden immer die Erfahrungen und Lebenswelten der Lernenden in Bezug auf das gewählte Thema. Dabei liegt unser Selbstverständnis als Bildungsreferent*innen in der Impulsgebung und Begleitung von Lernprozessen. Unsere Bildungsarbeit öffnet den Blick auf verschiedene Ansichten und setzt sich mit diesen auseinander. Wir regen mit unseren Bildungsangeboten dazu an, eigene Meinungen, Werte, Vorurteile und Stereotype kritisch zu reflektieren. Dazu gehören auch Widersprüche und Ungewissheiten. Diese sind erlaubt und werden offen behandelt: wir möchten Fragen aufwerfen, ein emphatisches Miteinander fördern und gemeinsam kreative Lösungen diskutieren. So fördern wir selbstständiges Denken und unterstützen die Lernenden dabei, eine eigene Haltung zu Themen des Globalen Lernens/BNE zu entwickeln.

Durch unseren Ansatz möchten wir die Lernenden zu informiertem Handeln befähigen und die Transformation von theoretischem Wissen ins praktische Handeln anstoßen. Es wird niemand von unserer Meinung überzeugt oder gar manipuliert; hier orientieren wir uns am Beutelsbacher Konsens. Wir verstehen Lernen als Prozess, dessen Ergebnis offen sein kann. Es geht darum, die Lernenden im Umgang mit globalen Themen zu stärken, ein kritisches Verständnis zu fördern und Handlungsoptionen gemeinsam zu diskutieren und entwickeln. Hierzu ist uns eine wertschätzende Lernumgebung wichtig, die sich durch eine positive und lösungsorientierte Kommunikation auszeichnet und in einem geschützten Raum stattfindet.

Der Einsatz von abwechslungsreichen Methoden ist für uns von grundlegender Bedeutung, um verschiedene Lerntypen und Lernkanäle zu erreichen. Die in unserer Bildungsarbeit eingesetzten Methoden stimmen wir auf die Bildungsinhalte und jeweiligen Bedarfe der Lernenden ab. Wir achten darauf, unsere Bildungsarbeit interaktiv und partizipativ zu gestalten. Dazu gehört auch die Arbeit in Kleingruppen. Sowohl in unseren Präsenzformaten als auch im Online-Angebot spielen diese Elemente eine wichtige Rolle. Unsere Bildungseinheiten werden durch das Angebot praktischer Aktionstage ergänzt. Die Lernenden bekommen somit die Möglichkeit, ihre in den Bildungseinheiten erworbenen Kompetenzen durch gemeinsames Handeln zu erweitern.

Die Inhalte unserer Bildungsarbeit werden übergreifend und im Zusammenhang zu benachbarten Themenbereichen dargestellt. Zur Einbettung in den schulischen Kontext passen wir diese sowohl fachlich als auch in Bezug auf die Kompetenzentwicklung an die Rahmenlehrpläne der Länder an. So verbinden wir unsere Angebote thematisch direkt mit dem vorgesehenen Unterrichtsinhalt. Die

Themen des Globalen Lernens / der BNE sind weit gefasst und können an diversen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen, kulturellen oder ökologischen Bereichen anknüpfen. Die Schwerpunkte unserer Bildungsarbeit stehen in engem Zusammenhang mit der Arbeit ausgewählter Projektpartner*innen des Weltfriedensdienstes. Um einen anschaulichen Eindruck unserer Partnerorganisationen zu vermitteln und einen Perspektivwechsel anzuregen, stellen wir unsere Partnerorganisationen in Form von virtuellen Projektreisen und durch den Einsatz von Videoaufnahmen vor. Dadurch lassen sich ungerechte globale Strukturen sowie kreative und zielführende Lösungsansätze begreifen.

Format und Qualitätssicherung

Unsere Bildungseinheiten können sowohl im Präsenzformat als auch als Online-Angebot stattfinden. Je nach Bedarf der Schule variieren sie in der Länge zwischen zwei und vier Unterrichtsstunden (90 oder 180 Minuten). Die Bildungseinheiten werden in der Regel von mindestens zwei Mitarbeitenden des Weltfriedensdienstes durchgeführt. Um die hohe Qualität unserer Bildungsarbeit auf einem hohen Niveau zu halten, bilden wir uns regelmäßig weiter: dazu gehört sowohl das Studium der aktuellen Geschehnisse rund um unsere Themeninhalte als auch die Teilnahme an methodischen Fortbildungen und bundesweiten Konferenzen zu Globalem Lernen/BNE und der Austausch in entsprechenden Netzwerken. Auch betreiben wir im Bildungsteam eine offene Feedback- und Reflexionskultur, um eine stete Weiterentwicklung unserer Arbeit zu gewährleisten.

Bildungsmaterial

Jede Bildungseinheit wird auf die spezifischen Bedürfnisse der jeweiligen Klasse abgestimmt. Das schließt bereits vorhandenes Sachwissen und Interessensschwerpunkte der Lernenden ein. Wir greifen für die Konzeption auf eigene Lehrmaterialien zurück und verfolgen aktuelle didaktische Ansätze in verfügbaren Bildungsmaterialien. Darüber hinaus tauschen wir uns regelmäßig mit anderen Akteur*innen der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit in verschiedenen bundesweiten Netzwerken und Arbeitsgruppen aus, stellen Bildungsmaterialien vor, holen uns dort qualifiziertes Feedback ein, um es anschließend wirksam umzusetzen.

Eine wichtige Rolle bei der Entwicklung unserer Materialien spielen auch die jeweiligen Geschehnisse in unseren Partnerorganisationen. Diese fließen unter anderem als aktuelle Beispiele in unsere Bildungsmaterialien ein. Wenn es thematisch passt, setzen wir darüber hinaus Materialien ein, die von unseren Partnerorganisationen erstellt wurden. Ein Beispiel hierfür ist Filmmaterial der „Generation Africa“- Reihe von unserer Partnerorganisation STEPS in Südafrika, die Lernende zur Auseinandersetzung mit dem Thema der Ressourcenknappheit anregt.

Quellenverweise:

Eine Welt Netz NRW (Hrsg.) (2020). Globales Lernen im virtuellen Raum. Theoretische Konzeption und Darstellung von Möglichkeiten für online-basiertes Globales Lernen. Münster (Westfalen). https://www.bildung-trifft-entwicklung.de/files/media/Dokumente/o6_Materialien/1_Didaktische-Materialien/Handreichung-Globales-Lernen-BtE-2020.pdf

EPIZ e.V. Zentrum für Globales Lernen in Berlin (Hrsg.) (2015). Globales Lernen – Handbuch für Referent_innen. Berlin. https://www.epiz-berlin.de/wp-content/uploads/Ref_Handbuch_2017.pdf